

Geschichten *aus der*

www.storyzone.org



Schon wieder war eine Hose ruiniert, Löcher in beiden Knien. Zum dritten Mal in dieser Woche zog Bruno Tokiko den Bürgersteig hinunter. Das musste wirklich aufhören, nicht nur weil es langsam zu teuer wurde. Dabei sah er total unschuldig aus. Er saß einfach nur da mit diesem blöden Blick auf seinem Gesicht, als würde er darauf warten, dass sie aufstand. Seine Ohren spitzten sich, als sie ihn endlich ansah. Es war fast unmöglich, auf ihn böse zu sein, mit diesem süßen Gesicht.

Er war genau die richtige Mischung aus Boxer und Dogge. Stromiges Fell mit schwarzen Pfoten und Schnauze. Bruno brachte knapp über 55 kg auf der Waage genauso wie sie. Wenn sie spazieren gingen, war es mehr ein Klotz für das Liebesleben als alles andere. Also suchte sie nach einer Lösung im Internet.

„Probleme mit einem widerspenstigen Hund? Wüschten sie, sie könnte ihn mit sehr wenig Aufwand trainieren? Das können Sie mit unserem neuen Hightech-Trainingshalsband tun. Loggen Sie sich in das Halsband ein und wählen sie die Trainingsroutinen aus, die sie verwenden möchten. In kurzer Zeit werden sie wegen dem gut ausgebildeten Hund von der Nachbarschaft beneidet werden.“

Es klang zu gut, um wahr zu sein, aber es hieß, es würde ganz ohne Schmerzen für den Hund funktionieren, also warum nicht. Tokiko bezahlte den teuren Versand über Nacht, um das Halsband schnell zu bekommen. „So kann ich es auch nutzen, wenn ich nächste Woche im Urlaub bin, um es an ihm auszuprobieren.“

Das kleine Paket kam am nächsten Tag an. In der Box war ein verstellbares Halsband, ein kleines Handbuch und eine DVD. Es war ein normal aussehendes Halsband nur die Schließe war ungewöhnlich. An beiden Enden des Halsbandes waren etwa 5cm große Metallteile. Eine Seite hatte einen kleinen LED-Bildschirm wie eine alte Digitaluhr und die andere hatte einen Knopf.

Die Installation der Software auf ihrem Laptop war einfach, sie war sogar sofort mit dem Halsband über ihr drahtloses Netzwerk verbunden. Das Handbuch gab an, dass es von der Lernfähigkeit des Hundes und von der Art des Trainings abhinge, wie lange es dauern würde, um das Training zu absolvieren.

Nach dem Start der Software musste sie für jeden Hund, den sie trainieren wollte, ein Profil erstellen. Zwei Standardprofile waren bereits installiert. Eines war für Männchen und das andere für Weibchen. Jedes Profil hatte mehrere Gruppen von Schulungen einschließlich Service, Sicherheit, Gehorsam, mit Unterabschnitten unter denen es Dutzende von individuellen Trainingsroutinen gab. Sie könnte die oberste Gruppe auswählen, um sie alle zu nehmen, oder einfach die einzelnen Kästchen überprüfen, um eine maßgeschneiderte Trainingsroutine zu erstellen. Die Möglichkeiten in jeder Trainingsgruppe und Unterabteilung waren überwältigend.

Als faule Person hat sie gerade das männliche Standardprofil Bruno umbenannt. Dann wählte sie die Auto-Taste, so dass sie die lange Reihe von Fragen über den Hund überspringen konnte, nachdem sie Rasse, Alter und Gewicht eingegeben hatte. Wenn sie die Box ankreuzen würde, würde ein Kästchen zeigen, was diese Trainingsroutine tun würde. Dann hat sie alle Kästchen abgewählt, um nur ein einzelnes Training auszuprobieren. Das Halsband wurde automatisch an Bruno angepasst.

Sie gingen in den Hinterhof, um dieses ausgefallene Halsband auszuprobieren. Nach einer Stunde Spielzeit und erfolglosem Versuch, ihn dazu zu bringen, einen Tennisball zu holen und zurückzubringen, machten sie eine Pause. Tokiko versuchte, das Halsband zu entfernen, um zu sehen, ob es noch funktionierte, aber es ließ sich nicht entriegeln. Auf dem Bildschirm stand nur „Update“.

Sie durchsuchte das Handbuch, um herauszufinden, was das bedeutete. Im Handbuch stand, dass

das Verbindungselement zur Verbindung mit der Software benötigt wird, um nach Aktualisierungen der Firmware zu suchen oder die aktuelle Trainingsroutine zu aktualisieren, bevor zur nächsten Auswahl in der Routine übergegangen wird. Wenn die Routine beendet wäre, wäre auch das Training beendet und konnte ausgeschaltet werden. Sie könnte auch die aktuelle Routine abbrechen, was es auch ermöglicht, den Verschluss zu entsperren.

Nachdem sie sich wieder in die Software eingeloggt hatte, gab es neben seinem Profil ein kleines rotes „Updates verfügbar“-Symbol. Nach dem Klicken auf das Symbol, fragte ein Pop-up „Alle Updates verarbeiten?“ Sie wählte „Ja“ und klickte das Häkchen in das Feld „Nicht erneut fragen“. Bruno bellte und schien seltsam glücklich.

Sie lächelten ihn an und ging zurück, um es noch einmal zu versuchen. Diesmal dauerte es ungefähr dreißig Minuten, bis er es viel besser machte. Als er ihr den Ball einmal ganz nah ran brachte, schaute sie auf sein Halsband und es stand „Training läuft“ Dieses Training dauerte länger als sie gehofft hatte, nur um einen Ball zu holen. Also ging sie zurück in die Einstellungen, um zu sehen, ob es noch weiter angepasst werden konnte. Unter den Einstellungen hatte es die Tempo-Optionen „Langsam, Normal, Schnell und Auto.“ Sie wählte wieder den einfachen Ausweg, indem sie Auto auswählte. Nach dem Klicken auf „OK“, fragte ein Popup: „Pauschal verarbeiten?“ Obwohl sie nicht sicher war, was das bedeutete, wählte sie aber trotzdem ja. Dieses Mal dauerte es weniger als zehn Minuten und er machte es perfekt.

Jetzt, wo er trainiert hatte, wollte sie sehen, ob er es ohne das Halsband machen würde. Als sie die Anzeige überprüfte stand da „Lektion gelernt“, also nahm sie das Halsband ab. Schon beim zweiten Versuch ohne Halsband, apportierte Bruno perfekt. Sie machten eine Pause zum Mittagessen, wobei Tokiko die Software nach den nächsten Optionen durchforschte, um etwas Neues auszuprobieren. Bruno blieb draußen im Garten und untersuchte jeden Baum und jeden Busch.

Die Liste dessen, was sie lernen konnte, war vielseitig. Sie blätterte durch den Gehorsamkeitsbereich und überprüfte die Möglichkeiten. Dann bewege sie sich in den Verhaltensbereich und wählte noch ein paar andere Trainings an. Es gab sogar Möglichkeiten zur Zucht. Sie las Punkt für Punkt durch.

„Bei Männchen, wird die Dominanz für die Zucht stimuliert. Bei Weibchen regt das Training die Unterwürfigkeit an.“ Die Softwareentwickler hatten an alles gedacht. Es sollte nicht lange dauern, um ihn zu trainieren, wenn alles so gut wie das erste Training funktionieren würden. Sie fuhr fort, die Einstellungen zu überprüfen und zu deaktivieren, um die Kästchen zu lesen. Die meisten waren selbsterklärend, aber andere etwas kryptisch.

Tokikos Handy klingelte. Sie stand auf und rannte in die Küche um den Anruf anzunehmen. Nach einem kurzen Gespräch mit ihrer besten Freundin Sherry hatte sie nun Essenspläne. Sie musste sich fertig machen, wenn sie essen wollten, bevor sie in den Club gingen.

Sie ging zu ihrem Laptop zurück und klickte auf den Aktualisierungsknopf, um die Befehle an das Halsband zu senden. Nachdem Sie auf Update geklickt hatten, wurde ein Popup mit der Frage „Pauschal bearbeiten?“ geöffnet, welches sie mit „Ja“ beantwortete. Nun konnte auch Brunos Training starten, während sie zur Party ging. Bruno bellte und drehte sich dann einige Male im Kreis, bevor er saß.

Tokiko rannte in ihr Schlafzimmer, zog sich aus und sprang in die Dusche. Eine Viertelstunde später tauchte sie mit einem Handtuch auf ihrem Kopf und einem um ihren Körper auf. Sie ging zu ihrem Schrank, um das richtige Kleid für das Treffen auszusuchen. Sie wollte sexy sein, aber nicht billig.

Sie wählte ein marineblaues Kleid, das mittellang war und einen V-Ausschnitt hatte. Jetzt die passenden Schuhe finden. Sie reckte sich zum obersten Regal, um ihre neuen schwarzen Pumps zu packen. Plötzlich sprang sie hoch, weil eine nasse Nase ihren Hintern berührte. Die Kiste fiel ihr aus der Hand und traf Bruno auf den Kopf. Die Schuhe purzelten über den Boden. Bruno jaulte auf.

„Gut, das geschieht dir recht, deine Nase hat nichts an meinem Hintern zu suchen“, sagte sie kichernd. Sie nahm das Kleid und die Schuhe und legte sie auf das Bett. Bruno folgte ihr und stieß sie wieder mit der Nase an. „Wirst du wohl aufhören?“, fragte sie.

Sie zog einen G-String aus ihrer Kommode und entschied sich dafür, ohne BH zu gehen. Mit ihrer Größe konnte sie mit oder ohne BH gehen, je nachdem, ob sie wollte, dass ihre Nippel zu sehen waren oder nicht. Sie hatte genug, um zu sagen, dass sie Brüste hatte, aber das war auch alles. Mit diesem Kleid und ohne BH würde sie den anziehenden Look haben, nach dem sie suchte.

Tokiko ging zurück ins Badezimmer, zog das Handtuch von ihrem Kopf und begann ihre Haare zu trocknen. Sie drehte ihren Kopf von einer Seite zur anderen und durchfuhr ihr Haar mit ihren Händen. Jedes Mal, wenn sie sich bückte, um die Haare im Rücken zu trocknen, leckte Bruno schnell über ihr Gesäß. Sie lächelte. Er war heute Abend schrecklich verspielt. Nachdem sie mit ihren Haaren fertig war, beendete sie schnell ihr Make-up.

Sie betrat wieder ihr Zimmer, ließ ihr Handtuch fallen und griff nach ihrem Höschen. Schon schnupperte Bruno wieder an ihrem Arsch, diesmal war seine Nase von hinten tief in ihrem Schritt. Sie sprang wieder auf.

„Mensch Bruno, was ist los mit dir?“ Sie schlug ihm leicht auf die Nase. Er starrte sie nur an, als ob sie wissen sollte, was zu tun ist. Nach dem Ankleiden kraulte sie ihn lange hinterm Ohr. Sie überprüfte den Bildschirm am Halsband. Dort stand „Training läuft“.

„Okay Bruno, sei Lieb“, sagte sie noch und ging dann los.

Um zwei Uhr morgens checkte Tokiko ihr Handy, dann tastete sie nach ihren Schlüsseln und ließ sie zweimal fallen, bevor sie ihre Haustür erfolgreich öffnete. Bruno stand da und wedelte mit dem Schwanz. Sie streichelte ihm betrunken über den Kopf. Sie schwankte ins Wohnzimmer und ließ Schlüssel, Geldbörse und Handy auf den Tisch fallen und zog dann ihre Schuhe auf dem Boden sitzend aus.

Sie ging durch das Wohnzimmer zur Hintertür und öffnete sie. Bruno ging hinaus, während sie sich am Türrahmen festhielt, um ihr Gleichgewicht zu halten.

Nachdem er sein Geschäft beendet hatte, trottete er zurück ins Haus. Sie schloss die Tür und ging ins Schlafzimmer. Bruno stupste wieder mit seiner Nase an ihren Arsch wie am Tag zuvor. Sie kicherte und fiel auf die Couch. Er stand von Angesicht zu Angesicht vor ihrem Kopf.

„Warst du ein braver Junge während ich weg war?“, lallte sie. Er leckte ihr durchs Gesicht.

„Weißt du, ich denke diese Couch ist ein großartiger Ort... um zu schlafen.“ Er starrte sie nur an und wedelte mit seinem Schwanz. Sie klopfte mit ihrer Hand auf die Couch und er sprang rauf und legte sich neben sie. „Du bist so... ein guter Junge.“ Sie kraulte seinen Bauch, bevor sie zusammensackte und mit dem Kopf an seinem Hals ohnmächtig wurde.

Die Anzeige an seinem Halsband wechselte von „Lektion gelernt“ auf „Training läuft“.

~~~~~

Tokiko wachte von der Sonne geblendet auf. Ihr Kopf schmerzte es im Takt mit ihrem Herzschlag. Mit ihren Armen stemmte sie sich auf die Couch und versuchte ihre Gedanken zu sammeln. „Ich muss hier letzte Nacht eingeschlafen sein.“ Sie war total verwirrt und durcheinander. Bruno kam zu ihr und winselte. Er musste raus. Ihre Knie waren zuerst zitterig, aber mit den Möbeln als Hilfe für das Gleichgewicht schaffte sie es bis zur Hintertür.

Bruno rannte an ihr vorbei, begierig darauf, auf die erste Pflanze zu pinkeln, die er erreichen konnte. Als er sich erleichterte, merkte sie, sie musste auch mal. Irgendwie war es im Moment natürlich, draußen zu sein. Sie machte ein paar Schritte raus in den Garten, zog ihren String herunter und hob dann ihr Kleid an, während sie sich hinsetzte, um zu pinkeln. Die Erleichterung war wunderbar. Bruno ging zu ihr hinüber, um sie zu lecken. Ihr Magen kribbelte bei seiner Berührung.

Als sie fertig war ging zurück ins Haus und ließ ihr Höschen im Garten liegen. Sie konnte keinen klaren Gedanken fassen, sie war verwirrt darüber, was sie tat. Vielleicht würde eine Dusche helfen. Tokiko ging in ihr Schlafzimmer, als Bruno seine Nase an ihren Arsch drückte, wie am Tag zuvor. Sie blieb stehen und überlegte unsicher, was sie tun sollte.

Seine Nase untersuchte alles unter ihrem Kleid. Sie beugte sich vor und ließ ihn mehr Zugang und ein besseres Gefühl von ihr bekommen. Seine Zunge schlug auf ihre Schamlippen. Vor Erregung keuchte sie. Das Gefühl war seltsam, aber geil. Woher kamen diese Gefühle? Warum ließ sie ihn das tun, er ist ein Hund? Warum fühlt sich das in irgendeiner Weise richtig an?

Der Nebel in ihrem Kopf breitete sich weiter aus, genau wie ihre Beine, als sie sich ein wenig mehr vorbeugte, in der Hoffnung, dass er weiter gehen würde. Sie erlaubte ihm mehr Zugang. Das Kribbeln in ihrem Magen bewegte sich viel tiefer, als ihre Säfte zu fließen begannen. Seine Zunge fuhr fort, ihren Intimbereich zu erforschen. Ihr Wille, sich ihm zu entziehen, begann zu verblassen. „Das ist falsch, aber warum will ich das?“ Er stieß sie diesmal mit seiner Nase wieder kraftvoller mitten in ihre Fotze. Sie atmete scharf ein.

„Will ich ihn? Er muss mich haben wollen.“ Ihr Gehirn war total vernebelt. Sie versuchte zu verstehen, was los war oder warum. Es war alles so verwirrend und unvollständig. Er sprang auf und schubste sie mit seinen Pfoten. Sie fiel gegen die Rückenlehne der Couch. Sie wollte nein sagen, ihm sagen, er solle aufhören, aber sie konnte die Worte in ihrem Mund nicht bilden. Sie rutschte von der Couch und auf alle Viere, als er versuchte, sie an der Taille zu packen. Ihr Herz raste. Sie wusste, was passieren würde, wenn sie nicht aufstand, aber er war ihr Hund, ihr Haustier, oder war sie sein Haustier? Sie sollte die Kontrolle über ihn haben, aber es tat gut zu gehorchen. Sie wollte ein braves Mädchen sein, oder nicht?

Seine Vorderpfoten packten ihre Hüften, als er sie bestieg. Ihr Kopf schwirrte vor Aufregung. Seine Stöße blieben aus. Seine Beine hüpften einfach gegen ihre. Das war falsch, sie wusste es, aber warum hielt sie ihn nicht auf? Warum hat sie das so sehr erregt? Sein Gewicht trieb sie auf ihre Ellbogen und zwang ihren Arsch weiter in die Luft. Sie drückte sich gegen ihn, als sein Schwanz ihre Schenkel traf und ihr süßes Loch noch nicht fand. Er stürzte nach vorn, während er seinen Angriff auf sie fortsetzte. Als sein Kopf neben ihrem ruhte, löste sich Tokikos Verstand auf. Ihr Ziel war klar. Sie war dafür bestimmt. Sie musste gehorchen. – Sie wollte ihm gehorchen.

Sein Schwanz traf sie schließlich im richtigen Winkel und tauchte mit einem Stoß tief in sie hinein. Freude durchströmte sie, als sie ihm gehorchte und sich ihm ganz hingab. Sie stöhnte, als sein Tempo anstieg. Sie lehnte sich zurück und erlaubte ihm einen tieferen Zugang. Er drückte weiter, härter und sie nahm alles mit einem Lächeln auf ihrem Gesicht. Sie kam nach den nächsten Dutzenden Stößen oder mehr zum Orgasmus und dann wieder.

Sie spürte, wie sein Knoten gegen ihre Schamlippen prallte. Ihre Finger krallten sich in den Teppich, als sie sich gegen ihn schob und hoffte, dass es passen würde. Als der Knoten in ihr nasses Loch glitt, überrollte sie ein weiterer Orgasmus. Sie wusste, dass das falsch war, aber dem Nebel in ihrem Kopf zu gehorchen bedeutete, dass sie jetzt sein war. Er rammte weiter seinen Schwanz samt Knoten in sie. Noch nie war etwas so Großes in ihrem Körper. Er begann langsam zu werden. Das Gefühl seines Knotens, der in ihr anschwell, schickte multiple Orgasmen, die ihre Wirbelsäule hinaufflogen. Sein Sabber lief ihr über die Wange, als sein Kopf an ihrem lag.

Er hörte auf sich zu bewegen und legte sich hechelnd auf sie. Sein Schwanz füllte sie so vollständig, dass es alle anderen Empfindungen übertönte. Weil er in ihr festhing hob er sein Vorderbein über ihren Rücken und drehte sich dann herum. Erneut durchzog erneut sie ein Orgasmus. Der Nebel hob sich. Die Scham über das, was gerade passiert war, kam verstärkt wieder. Ich lasse mich von meinem Hund ficken. Warum ist das passiert? Warum habe ich ihn gelassen?

Er wollte sich von ihr entfernen, konnte sich aber nicht befreien. Der Schmerz von seinem Knoten schoss durch ihre Hüften, als er sie für ein paar Meter mit sich zog. Sie ging schnell auf alle Viere zurück, um mit ihm Schritt zu halten. Nachdem sie sich ein paar Schritte weiter in Richtung Küche bewegt hatten, blieb er stehen, um etwas Wasser zu trinken. Sie blieb auf allen Vieren und war in den nächsten zwanzig Minuten mit ihrem Hund verbunden. Währenddessen versuchte den Grund dafür zu finden warum das passierte.

Sie konnte nicht klar denken. Es war, als ob man versuchte, sich an den Namen von jemandem zu erinnern, aber nur sein Gesicht sehen konnte. Sobald sein Schwanz auf normale Größe schrumpfte, ging Bruno einfach weg und sie schaute ihm hinterher. Er ging zur Ecke und fing an, sich sauber zu lecken. Tokiko fiel auf den Boden und wandte ihre Augen nicht von ihm ab. Sie hatte jetzt ein anderes Gefühl für ihn. Was hatte ihn verändert? Sie bemerkte das Halsband. Noch immer schwach, weil sie seit über dreißig Minuten auf allen Vieren war, kroch sie zu ihm hinüber. Die Anzeige lautete " Vollständig „. Sie drückte auf den Knopf und entfernte das Halsband.

Es muss das Halsband gewesen sein, der das getan hat. Sie stand auf wackeligen Beinen und humpelte zu dem Laptop hinüber. Sein Sperma lief über ihren Oberschenkel. Sie startete die Software und betrachtete die Einstellung. Direkt vor ihr war das Kontrollkästchen, das sie überprüft hatte. Das war ihre Schuld. Sie hat ihn trainiert, sich fortzupflanzen. Sie suchte nach einer Option, das Training umzukehren, aber dafür gab es keine Option.

Tokiko löste alle Kontrollen von allen Routinen, bevor sie zu ihm zurückging. Sie hängte ihm den Kragen um den Hals und hoffte, dass es sich zurücksetzen würde. Dann ging sie zurück zum Laptop und drückte „Update“ Sie rief ihn zu sich und schaute auf die LED des Halsbandes. Es zeigte immer noch „Lektion gelernt“. Sie nahm ihm das Halsband wieder ab und legte es auf den Tisch. Dann ging sie zur Tür und ließ ihn im Hinterhof hinaus.

Sie war absolut verwirrt über das, was sie getan hatte. Sie brauchte etwas Zeit allein, um nachzudenken. Bruno lenkte sie ab, nur weil er da war. Vielleicht würde eine Dusche helfen, ihre Gedanken zu klären.

Das warme Wasser floss über ihren Kopf, bevor es über ihren Körper herunterlief, während sie sich langsam drehte, um sich zu entspannen. Es half ihr dabei sich abzulenken, als sie über die Arbeit nachdachte, in welchem Zustand sich ihr aktuelles Projekt befand. Was waren die nächsten Schritte, wenn sie aus dem Urlaub zurückkehrte? Sie seifte ihren Körper ein und achtete besonders auf ihren schmerzenden Intimbereich. Dort verweilte Sie länger als nötig, bevor Sie aus der Dusche kam.

Tokiko warf ein Sommerkleid über und betrat das Wohnzimmer, um Bruno zurück in das Haus zu

lassen. Sie frühstückten, bevor sie sich ans Fernsehen setzte. Er saß direkt vor ihr auf dem Boden, während sie auf der Couch saß. Er machte keine Fortschritte mehr bei ihr. Vielleicht war es eine einmalige Sache wie der Abrufbefehl, den sie früher gemacht hatte. Für den Rest des Tages behielt sie ihn im Auge und war sich nicht sicher, ob sie sich selbst vertrauen konnte, bevor sie später am Abend ins Bett ging.

[Weiter zum nächsten Teil](#)